

Europäische Kunst im Süden Chinas

Die deutsche Künstlerin Christa Schmid-Ehrlinger zeigt ihre Werke erfolgreich auf der Art Canton

Die Berliner LDXArtodrome Gallery, die bereits seit Jahren stark in Asien engagiert ist, nahm Ende September mit ausgesuchten Künstlern erstmals an der Art Canton im Süden Chinas teil. Aufgrund ihrer jahrelangen Aktivitäten in Peking, Shanghai und Hong Kong war die Galerie einer Vielzahl von Besuchern bereits ein Begriff und das Interesse an den von ihr präsentierten Künstlern dementsprechend groß.

Zum Kreis der gezeigten Künstler gehörte u.a. auch die aus Deutschland stammende Künstlerin Christa Schmid-Ehrlinger. Sie war mit zwei größeren Arbeiten vertreten. "Das Interesse an den Arbeiten von Christa Schmid-Ehrlinger", so der Galerieleiter Dr. Stephan Kunkler, "war erfreulich groß und mehrere professionelle Kunstsammler haben uns ihre Kontaktdaten gegeben, um mit weiterem Material zu dieser Künstlerin versorgt zu werden. Dies zeigt, dass sich die Künstlerin sehr gut gegenüber der chinesischen Konkurrenz zu behaupten vermag, was angesichts der ungeheuren Vielfalt und Innovationen auf dem chinesischen Kunstmarkt leider nicht von jedem europäischen Künstler gesagt werden kann. Das Potenzial von Christa Schmid-Ehrlinger gilt es jetzt kontinuierlich im asiatischen Raum auszuweiten, indem ihre reizvollen Ansätze der gestischen Malerei und ihrer Materialbilder auch argumentativ an das Fachpublikum weiter herangetragen werden."

Auf die Frage nach den Verkäufen der Galerie auf der Art Canton, betont Kunkler, dass in der Einführungsphase eines Künstlers in der Regel noch mit sporadischen Käufen und erst später mit systematischen Erwerbungen zu rechnen ist. "Wir sind aber dennoch überrascht", meint Kunkler, "denn wir konnten auf dieser Messe trotz unserer erstmaligen Teilnahme im fünfstelligen Bereich verkaufen und hatten zudem eine ganze Reihe zusätzlicher Anfragen, aus denen erfahrungsgemäß weitere Ordern erfolgen werden." Eine Teilnahme der Galerie an der Art Canton 2015 ist daher bereits jetzt wieder fest eingeplant.

Dr. Stephan Kunkler